

VORLESUNG 3: WORTBILDUNG, WORTBILDUNGSARTEN

- im Mittelpunkt der Wortbildung stehen die motivierten Wörter – also Wörter, die eine Beziehung zu anderen Wörtern haben
- man unterscheidet traditionell zwischen der echten Wortbildung und der Wortschöpfung – Bildung von Wörtern aus Morphemen/Lauteinheiten, die in der Sprache neu sind: Kindersprache – *Tick-Tack*...
- durch Wortbildung erweitert man den Wortschatz der Sprache

Wortbildungsarten

1. **Komposition** (Zusammensetzung) → Kompositum, ein zusammengesetztes Wort
2. **Derivation** (Ableitung) → Derivat, ein abgeleitetes Wort
 - a) **Präfigierung**
 - b) **Suffigierung**
 - c) **Ablaut und Konsonantenveränderung**
3. **Kürzung** (Abbreviatur) → Abkürzungen, Kurzwörter
4. **Konversion** (Umbildung) → andere Wortart

I. Komposition

- aus zwei oder mehreren (selten) selbstständigen Wörtern wird eine neue Worteinheit, ein Kompositum (Pl. Komposita), gebildet
- die Wortart und das Genus des neuen Wortes wird vom letzten Glied bestimmt – von dem Grundwort
- das Bestimmungswort, also das erste/vordere Glied, trägt den Wortakzent und bestimmt näher das Grundwort
- Beispiele:

*das Dach + das Fenster → **das** Dachfenster*

*das Auto + die Tür → **die** Autotür*

*leicht + das Metall + der Bau → **der** Leichtmetallbau*

***Vorsicht:** der Ringfinger × der Fingerring*

- gerade die Komposition ist typisch für die deutsche Sprache (Tschechisch – Derivation, Englisch – Konversion), manchmal sogar ein Extrem – Mammutbildungen:
die Arbeitsförderungsgesetznovellierung

Teilung der Komposita:

1. nach den historisch-formalen Merkmalen

- a) Komposition ohne Fugenelement (historisch älter, heißt auch die Juxtaposition): *Haustür*
- b) Komposition mit dem Fugenelement (historisch neuer, auch Kasuskomposition genannt):

*Hund-**e**-steuer*

*Tag-**es**-licht*

*Student-**en**-heim*

*Kind-**er**-sprache*

*Elektr-**o**-meter*

2. nach den semantischen Merkmalen

- a) das Kopulativkompositum – die Glieder bei der Wortbildung sind gleichgeordnet:
Hemdbluse, Radiowecker, schwarzweiß
- b) das Determinativkompositum – das erste Glied bestimmt bei der Wortbildung das zweite Glied, die üblichste Situation: *Schreibtisch, Segelboot, Dummkopf* (Possessivkompositum)

II. Derivation

- Derivation verläuft durch Anfügen der Affixe (Präfixe, Suffixe) an den Wortstamm oder durch Lautveränderung
- so kann man folgende drei Gruppen der Derivation bestimmen:
 - a) explizite Derivation durch Präfixe = Präfigierung
 - b) explizite Derivation durch Suffixe = Suffigierung
 - c) implizite Derivation durch Ablaut/Konsonantenveränderung

a) Präfigierung

- betrifft v. a. die Verben: **be-** dienen, **er-** blinden, **zer-** schlagen
- häufig aber auch bei den Substantiven: **Ur-** wald, **Un-** glück, **Miss-** erfolg
- manche Präfixe tragen eine konkrete Bedeutung:

un- = Negation
miss- = nicht gelingen
er- = Beginn eines Geschehens

- generell kann man aber die Präfixe semantisch nicht aufteilen
- modische Präfixe: **super-** schnell, **brand-** neu

b) Suffigierung

- man unterscheidet
 - Suffixe beim Substantiv: *-chen, -heit, -keit, -ung, -schaft...*
 - Suffixe beim Adjektiv: *-bar, -ig, -isch, -lich, -sam...*
 - Halbsuffixe: *-echt, -fest, -werk, -wert...* – hier ist noch die Semantik deutlich
- produktive Suffixe – sie werden oft verwendet: *-heit, -schaft, -ung...*
- von einem Grundmorphem kann man verschiedene Ableitungen bilden:

Eigen **-heit**
 -schaft
 -tum

- manchmal figurieren bei der Wortbildung gleichzeitig Präfixe und Suffixe (sog. Zirkumfix): **be-** ruh **-ig(en)**
- eine semantische Aufteilung der Suffixe ist so gut wie nicht möglich

c) implizite Derivation

- sie betrifft das Wortinnere, ist also implizit
- es gibt zwei Untertypen:
 - Ablaut: *binden* → *Band, Bund, bündig*
 - Konsonantenveränderung: *ziehen* → *Zug*
- oft verläuft die implizite Derivation mit einem Ablaut und zugleich mit einer Konsonantenveränderung: *ankommen* → *Ankunft*
- belangt unregelmäßige, also alte, historische Formen der Verben, die neuen sind schon regelmäßig
- normalerweise werden die Substantive von Verben abgeleitet, nur ausnahmsweise ist der Ausgangspunkt der Derivation ein Substantiv: *Fisch* → *fischen*
- implizite Derivation ist mit dem Wortartwechsel verbunden, siehe Konversion

III. Kürzung

- entsteht aus den Gründen der Sprachökonomie
- in der deutschen Sprache handelt es sich eigentlich um eine Reaktion auf lange Komposita
- die ursprünglichen Ausdrücke und die gekürzten Ausdrücke haben die gleiche Bedeutung
- in der Stilistik werden die gekürzten Wörter oft negativ bewertet
- durch die Kürzung entstehen:
 - a) Kurzwörter: *Azubi, Uni, Studi*
 - b) Abkürzungen: *cm, usw.*
 - c) Abkürzungswörter: *CDU/CSU, Gestapo*

a) Kurzwörter

- ein Teil des ursprünglichen Wortes ist immer geblieben:

Abitur – Abi *Autobus – Bus* *Zoologischer Garten – Zoo* *Akkumulator – Akku*

- oft handelt es sich um die Ausdrücke der Jugendsprache: *Assi (Assistent), Demo (Demonstration), Homo* – sind also konnotiert, nicht neutral
- morphologisch betrachtet sind die Kurzwörter flektiert

b) Abkürzungen

- bilden eine bunte inkohärente Gruppe: *§, %, km, kg, v. a., Tel.*
- Vorsicht: Symbole und physikalische Größen werden ohne Punkt geschrieben
- morphologisch betrachtet sind die Abkürzungen unflektiert

c) Abkürzungswörter

- eine Mischung von a) und b)
- morphologisch betrachtet sind sie meistens flektiert
- sie lassen sich weiter aufteilen:
 - Buchstabenwörter: *Pkw, Lkw, TÜV*
 - Silbenwörter: *Gestapo, Kripo*
 - Wortgruppen: *Bioladen, Ökosystem*
- zwei Sondertypen
 - Wortkreuzung: *ja + nein → jein, Kur + Urlaub → Kurlaub*
 - Reduplikation: *Mama, Papa, Tamtam*

IV. Konversion

- bei der Konversion bleibt die Form des Wortes (fast) gleich, es verändert sich die Wortart
- reine Konversion:
 - Substantivierung: *leben – das Leben, rot – das Rot*
 - Adjektivierung: *Klasse – klasse, Angst – angst*
- derivate Konversion – zählt sich schon zur Derivation: *rufen – der Ruf*